

# IST ÖKOSOZIALE MARKT- WIRTSCHAFT DIE LÖSUNG?

Biodiversitätskrise, Klimawandel, Ressourcenknappheit und soziale Ungleichheit sind nur einige Probleme, mit denen wir uns derzeit beschäftigen müssen, um das Leben auf unserer Erde auch in Zukunft noch lebenswert zu erhalten. Dabei werden auf vielen Gebieten Maßnahmen gesetzt, die die anderen Problembereiche außer Acht lassen bzw. sich oft sogar kontraproduktiv darauf auswirken. Doch wie könnte man es besser machen? Dazu hat natur&land den Gründer des Ökosozialen Forums, Vizekanzler a. D. Josef Riegler um ein Interview gebeten.

## **NSL: WARUM ENGAGIEREN SIE SICH IM ÖKOSOZIALEN FORUM?**

Die Menschheit hat durch die massenhafte Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas das feine Gleichgewicht, das die Natur über Jahrmillionen in unserer lebensfreundlichen Atmosphäre geschaffen hat, massiv gestört. Seit 1850 haben wir ca. 1.700 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> zusätzlich zum natürlichen Kreislauf in die Atmosphäre „gepulvert“. Die Folgen sind verheerend: Durch hunderttausende von Jahren bewegte sich der CO<sub>2</sub>-Anteil in der Atmosphäre zwischen 180 und 280 ppm (parts per million). Innerhalb weniger Jahrzehnte ist dieser Wert nun auf über 400 ppm hinaufgeschwungen. Das ist die Hauptursache für den Treibhauseffekt und den drohenden Klimakollaps mit all seinen Katastrophen. Seit vor 200 Jahren die technologiegetriebene Industrialisierung eingesetzt hat, verursachen wir ein Problem nach dem anderen: Ozonloch, saurer Regen, Plastikflut, Erderhitzung. Ich habe erkannt: Die Natur ist hundertmal gescheitert als wir Menschen. Ihre Prinzipien sind: Ganzheit, Kreislauf, Vielfalt und Vernetzung, Rückkopplung sowie Nutzung der Sonnenenergie. Da müssen wir uns etwas abschauen!

## **KÖNNEN WIR DEN WETTLAUF GEGEN DIE ZEIT NOCH GEWINNEN?**

Ja, durch sofortige Umsetzung der ökosozialen Marktwirtschaft! Mit ihrer Hilfe können wir das Gleichgewicht wieder herstellen: das Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur sowie das Gleichgewicht zwischen Wirtschaft, Sozialem und Umwelt bzw. Klima. „Lasst den



Markt die Umwelt schützen!“ ist das Motto, mit dem ich vor mehr als 30 Jahren das Konzept der Ökosozialen Marktwirtschaft begründet habe. Wenn wir den Wettlauf gegen die Zeit noch gewinnen wollen, dann gelingt das nur, wenn wir das Eigeninteresse der Menschen mobilisieren können. Umweltbelastung muss zu teuer werden, umwelt- und klimagerechtes Verhalten müssen sich rechnen!

## **WIE KANN DAS GELINGEN?**

Dazu braucht es drei Säulen: Erstens: ökologische Kostenwahrheit! Die Preise und Kosten müssen den

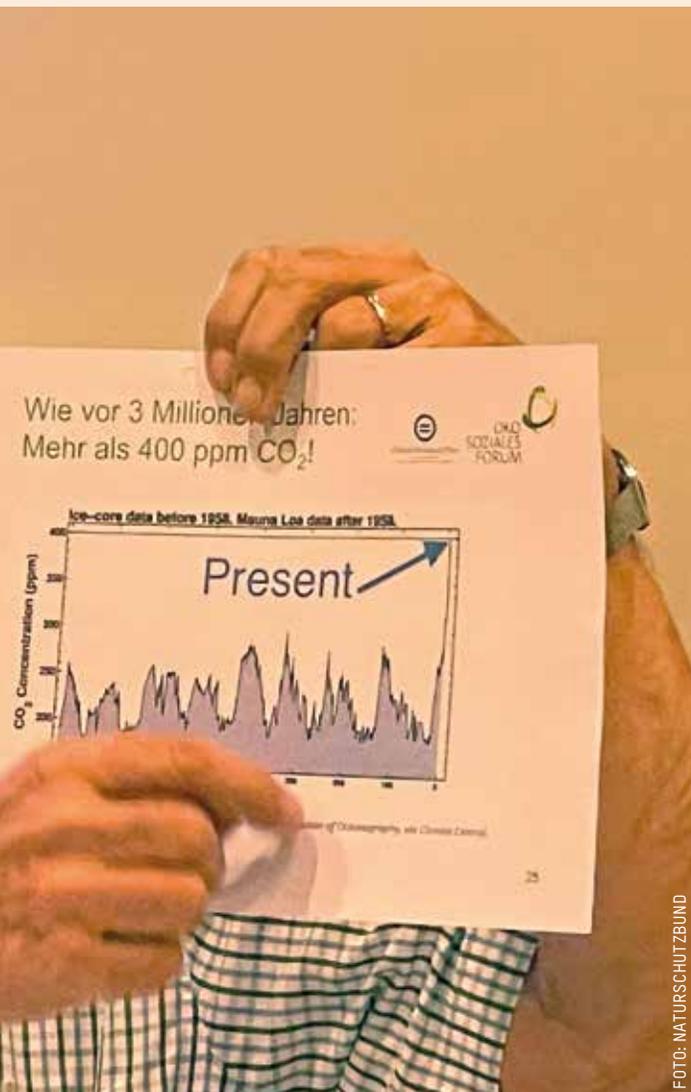


FOTO: NATURSCHUTZBUND

Wert einer unversehrten Natur widerspiegeln. Boden, Wasser und Luft sind keine „freien Güter“, die man kostenlos und unbegrenzt nutzen kann.

Zweitens: striktes Verursacherprinzip auf allen Ebenen! Wer natürliche Ressourcen verbraucht, wer Umwelt und Klima belastet, muss den wahren Wert der

Natur bezahlen. Das gilt für den Konsumenten ebenso wie für das globale Transportwesen, die Atomenergie oder die Erdölindustrie.

Drittens: ökosoziale Steuerreform! Ziel ist der intelligente Umbau von Steuern, Abgaben und Förderungen mit dem Ziel, dass sich umwelt- und klimagerechtes Verhalten wirtschaftlich rechnet und gleichzeitig die Kosten für die menschliche Arbeitskraft gesenkt werden können.

#### **DIE UNO HAT MIT DER AGENDA 2030 BEREITS EINEN SCHRITT IN DIESE RICHTUNG GESETZT ...**

Dieses neue Leitbild mit den 17 formulierten Zielen entspricht völlig unserer ökosozialen Marktwirtschaft: Wirtschaftliche Nachhaltigkeit, soziale Nachhaltigkeit und ökologische Nachhaltigkeit ergeben mitsammen eine nachhaltige Entwicklung. Wir müssen auf allen Ebenen alles daransetzen, um diese Ziele bis 2030 zu erreichen!

#### **WEN WILL DIE ÖKOZOZIALE MARKTWIRTSCHAFT ANSPRECHEN?**

Ein Bewusstseinswandel in der gesamten Bevölkerung ist überlebenswichtig, wir müssen heraus aus der Egoismusfalle! Mit der nachhaltigen Gestaltung des persönlichen Lebensstils kann jede\*r etwas beitragen, Stichwort: Ökologischer Fußabdruck. Unternehmen sind gefordert, durch innovative, soziale und ressourcenschonende Gestaltung ihren Beitrag zu leisten. Gemeinden können durch Raumordnung, Kreislaufwirtschaft sowie im sozialen und kulturellen Leben etwas bewirken. Und natürlich müssen Länder, Bund, EU und die globale Zusammenarbeit die notwendigen politischen Rahmenbedingungen schaffen. Wir brauchen weltweit verbindliche ethische Normen für menschliches Handeln!

#### **INFORMATIONEN:**

Ökosoziales Forum: <https://oekosozial.at>

Agenda 2030: <https://globalcompact.at/sustainable-development-goals>

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2023\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Riegler Josef

Artikel/Article: [IST ÖKOSOZIALE MARKTWIRTSCHAFT DIE LÖSUNG? 16-17](#)